

Pierre Schoeffel geht in Pension

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, lieber Pierre

Ich habe die Ehre, dir lieber Pierre, deine Tätigkeit im Namen des Vorstandes der GNI zu verdanken. Du – ein in der Wolle gefärbter BUS-GA-Enthusiast, mit Marketing- und Managementenerfahrung – hast die Hälfte der GNI-Aktivität durch dein 12jähriges Wirken geprägt. Dank dir, hat die GNI heute den allseits anerkannt hohen Stellenwert der GA geprägt – nicht nur in der Fachwelt, sondern auch bei den Normen- und Bundesgremien. Es ist nicht nur wie bei den Banken, wo das Vertrauen der wichtigste Teil des Eigenkapitals ist, es ist auch die Basis des Erfolges einer Vereinigung wie der GNI. Und dazu hast du Wesentliches beigetragen. Die GNI war dein zentrales Thema:

Kurz zur GNI: 1996 gegründet als Gebäude Netzwerk Institut, 2008 umgetauft in ...Initiative. Heute über 160 Firmenmitglieder. Mindestens einer der Gründer, Bruno Kistler von Pentacontrol AG sitzt hier im Saal. Die GNI fördert seit jeher die Gebäudeautomation, das Intelligente Wohnen und die Gebäudevernetzung zwecks Erhöhung der Energieeffizienz, des Komforts und der Behaglichkeit der Bewohner und den Betreibern eine rationelle Nutzung der Gebäudetechnik zu ermöglichen.

1. *6 Präsidenten:* Max Felser, Hans Scheitlin, Niklaus Degunda, Hans R. Ris, Peter Scherrer und heute Sven Kuonen (alle bisherigen waren an Fach- und Fachhochschulen tätig)
2. *4 Leiter der Geschäftsstelle:* Rolf Backenecker bis 2000, Richard Staub bis 2010, Pierre Schoeffel bis 2022 und jetzt Tania Messerli
3. *Aktivitäten:* Diese Personen haben zusammen mit 4 Projektgruppen verschiedene Aktivitäten der GNI begründet – so zum Beispiel die Feierabendseminare – die du übernehmen und massiv ausbauen konntest.

Dein persönliches und berufliches Wirken – alles langfristige Aktivitäten – kann man in 5 Lebensabschnitte gliedern, die alle mit in die GNI hineinwirken:

1. *1958 in Saint-Louis am Rande von Basel geboren, dortiges Gymnasium, Ingenieurstudien in Belfort und Strassburg, Muttersprache Französisch und elsässisch-alemannisches Deutsch mit perfekter Schriftsprache. Fast ein Schweizer, denn das nahe Mülhausen war bis 1798 zugewandter Ort der damaligen Schweiz.*
2. *1982 bis 2006 bei Woertz AG Muttenz, Geschäftsbereichsleiter Verbindungstechnik, Einführung des Verkabelungssystem «ecobus» und Einstieg in die EIB/KNX-Bustechnologie*
3. *2006 bis 2010 bei Züblin AG, Wallisellen als Leiter der französischen Tochter und der Niederlassung in Rheinfelden (D), Komplette Umstrukturierung der Züblin Sarl*
4. *2010 bis 2022 als Nachfolger von Richard Staub als Leiter der Geschäftsstelle der GNI*
5. *2022 kein Ruhestand*

Nun einige Stichworte zu deinem erfolgreichen Wirken bei der GNI: Vermutlich bin ich der einzige hier im Saal, der dich seit mehr als 40 Jahren kennt. Und dann vor allem 1990 haben wir in der ELEKTRO-TECHNIK einen Beitrag von dir über das Woertz-Flachkabelsystem mit dem Titel «Moderne

Installationssysteme in Büro- und Gewerberäumen platziert, das dann durch deinen «ecobus» erweitert wurde. Ebenfalls 1990 haben wir in der ET schweizweit den ersten Beitrag über den EIB Europäischer Installationsbus, heute KNX, abgedruckt. Das war der Beginn unserer jahrzehntelangen, regelmässigen Zusammenarbeit. Daraus entstand auch deine intensive Beschäftigung mit der EIB/KNX-Bustechnologie, die dich zum «Netzwerk-Experten» machte. Regelmässig haben wir uns damals in den Räumen der STFW in Winterthur, wo ich damals Dozent war, getroffen und die ersten EIB-News aufgegleist. Dein konzeptionelles Denken und deine rasche Erfassung von Gesamtzusammenhängen hat mich immer beeindruckt und prädestinierte dich für deine Tätigkeiten bei der GNI.

Deine französische Muttersprache war wichtig für die GNI. Denn dank dir, fanden wir Deutschschweizer den Weg auch auf die westliche Seite des Röstigrabens, so mit der Gründung der Fachgruppe Westschweiz. Die GNI wurde dank dir dort endlich wahrgenommen. Wie ich den Annalen entnehme, war dein erster öffentlicher GNI-Auftritt 2010 – drei Monate nach deiner Ernennung als Geschäftsführer – beim Rolex Learning Center an der EPUL in Lausanne – wo du das GNI- Seminar geleitet hast. Und dann folgten wohl hunderte von öffentlichen Auftritten an GNI-Seminaren, Tagungen, Messen, Schulungen, Events zum Teil in mehrfacher Ausführung usw.

Deine kommunikative Persönlichkeit ermöglichte zum Beispiel die gemeinsamen Events mit BACnet, KNX und LON. Auch die regelmässig stattfindenden GNI-Feierabendseminare – die bereits vor deiner Ära von Richard Staub organisiert wurden – haben die Akzeptanz der GNI ungemein verbreitet. Zu erwähnen sind auch die Fachgruppen, deren Aktivitäten dank deiner Unterstützung und deinen Inputs die Gesamtkompetenz der GNI wesentlich erweitern konnten.

Bemerkenswert sind auch deine kreativ verfassten Jahresberichte, Broschüren, sowie deine Medienberichte und Fachbeiträge, die du in die richtigen Kanäle einspeisen konntest. Das ist ein wesentlicher Bestandteil deines «KnowHow».

Nun lieber Pierre, wir haben dich nicht abgewählt – du willst dich, synchron mit deinem Alter, einer neuen Lebensphase zuwenden. Im Unterschied zu den Banken, kann die GNI dir aber keine Boni auszahlen. Du wirst dich mit dem virtuellen Dank – der aber ganz von Herzen kommt – begnügen müssen. Du hast während 30% deines Berufslebens die GNI massgebend unterstützt. Du sagtest im CIRCLE am Ende letzten Jahres, du hättest viel von uns profitiert, in persönlicher, wie auch fachlicher Hinsicht – ich möchte den Ball zurückschieben – wir haben sehr viel von dir profitiert. Dir und deiner Mitarbeiterin Martine, danke ich im Namen der GNI für deine 12jährige Tätigkeit und wünsche, dass wir weiterhin in anregendem und freundschaftlichem Kontakt bleiben.

Hans R. Ris, Präsident GNI 2008 – 2014, Verabschiedung anlässlich der GV 2023